

Medium: amazon.de

---

Ausgabe: 31.08.2009

---

Anzeigenäquivalenz: Kundenrezensionen

---

★★★★☆ **Liebe in den Zeiten der Schlachten**, 31. August 2009

Von [Günter Nawe](#) (Köln) – [Alle meine Rezensionen ansehen](#)

TOP 1000 REZENSENT REAL NAME

Mit der Schlacht von Worringen 1288 endete ein sechs Jahre dauernder Erbfolgestreit zwischen dem Erzbischof von Köln Siegfried von Westerburg und dem Herzog Johann I. von Brabant. Damit ist auch das zentrale historische Ereignis benannt, um das herum Günter Krieger sein spannendes Mittelalterepos geschrieben hat.

Es ist eine Zeit der Gewalt, aber auch eine Zeit der Liebe. Sie erlebt der junge Aachener Patriziersohn Martin Chorus, ein Kriegsheld mit besten Zukunftsaussichten. Er liebt ein Mädchen, das er noch nie gesehen hat. In einem der alltäglichen Kämpfe gerät in eine Dorf, wo er eine junge Frau schändet: Eva – sie ist die Frau, die er liebt. Er ist am Boden zerstört. Denn im Grunde ist Martin ein sehr sensibler junger Mann, den sein kriegerisches Handwerk verabscheut und von Schuldgefühlen geplagt wird. Als er plötzlich die Chance sieht, diesem Leben durch einen vorgetäuschten Tod zu entfliehen, nutzt er sie.

"Das zweite Leben" heißt deshalb auch der Roman. Ein zweites Leben für Martin Chorus, der fortan anders heißt und sich auf die Suche nach Eva begibt. In den Zeiten der Schlachten um Köln herum und in der Eifel eine abenteuerliche Sache, voller Gefahren, aber auch mit großen Glücksmomenten. Martin findet Eva, erfährt, dass er einen Sohn hat, heiratet seine große Liebe – ohne zu gestehen, was geschehen war. Und so kann er seiner Vergangenheit nie entkommen, eine Vergangenheit, die in Gegenwart und Zukunft weitere Folgen zeitigt. Denn irgendwann wird Martins Geheimnis offenbar.

Günter Krieger, der in Langerwehe bei Düren zu Hause ist, versteht es, die inneren und äußeren Konflikte der Menschen, die er in die Zeit hinein erfindet, sehr subtil zu schildern. Die Lebensgeschichten seiner Figuren weiß er geschickt in den Zusammenhang mit den historischen Fakten zu stellen. So entsteht vor den Augen des Lesers ein farbiges und abwechslungsreiches Panorama von historischem Geschehen, lokalen Bezügen und lebendiger Schilderung von Menschen in ihrer Zeit.